

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **249 (1970)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tendenz nach mehr Zusammenschluß zutagegetreten, um so ein rationelleres Arbeiten zu ermöglichen (Brown-Boveri—Maschinenfabrik Örlikon, Sandoz-Wander, Durand-Huguenin, Ciba-Geigy). Diese Entwicklung läuft zusehends auf Verringerung der Zahl der Betriebe hinaus, wobei vor allem die Kleinen ausscheiden. Ähnliches ist ja auch im *Handel* zu vermerken, wo immer mehr der Einzelbetrieb hinter den Großbetrieben zurücktreten muß und sich auch die Großen (Migros, Denner, Merkur und Co-op) einen erbitterten Kampf liefern.

Im *Baugewerbe* zog der Wohnungsbau wieder an, während die industrielle Bautätigkeit etwas zurücktrat. Die Baukosten stiegen infolge der Erhöhung der Bauarbeiterlöhne und der fortgesetzten Materialverteuerung noch weiter an, was sich dann wieder in teuren Mieten und hohen Baupreisen, namentlich auch für Eigentumswohnungen ausdrückt. Deshalb auch der nicht verstummende Ruf nach verstärktem Schutz des Mieters, der nun auch im Obligationenrecht seinen Niederschlag finden soll.

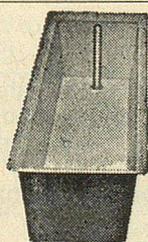
Die *Hotellerie* hat im vergangenen Jahr trotz des schlechten Wetters gut gearbeitet, doch herrschte eine verstärkte Tendenz nach Ferienwohnungen und nach Camping vor. Die Zahl von 30 Mio Übernachtungen im Jahr 1968 überstieg das Ergebnis des Vorjahres um ein geringes, wobei ein leichter Rückgang der Auslandsgäste durch Zuwachs an Schweizergästen ausgeglichen wurde.

Der *Außenhandel* brachte 1968 eine Gesamteinfuhr von 19,2 Mia Fr. (9,2 % mehr als im Vorjahr) und eine Gesamtausfuhr von 17,3 Mia Fr. (14,4 % mehr als im Vorjahr, so daß der Passivsaldo nur mehr 1,9 Mia betrug. Aus den EWG-Ländern wurden allein für 1,5 Mia Waren eingeführt und 6,3 Mia ausgeführt. Daß volle 40 % unseres Exportes nach EWG-Ländern gehen, zeigt die Bedeutung dieser Gruppe für unser Land. Im Verkehr mit den EFTA-Partnern lau-

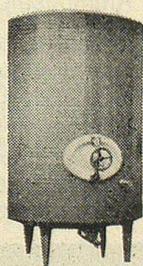
tet die Bilanz sogar zugunsten der Schweiz, konnte sie doch für 3637 Mio Fr. nach EFTA-Ländern exportieren und bezog von ihnen für 3203 Mio Waren. Beim Export steht die Metall- und Maschinenindustrie inkl. Uhren mit nicht weniger als 9,1 Mia an der Spitze, während auf die chemisch-pharmazeutische Industrie 3,5 Mia, auf die Textilindustrie 1,5 und auf Milchprodukte 1,2 Mia entfielen. Unter unsern Abnehmern steht Westdeutschland mit 3 Mia weitaus im vordersten Rang. Es folgen Frankreich mit 1,9, die Beneluxländer mit 1,8, Großbritannien mit 1,4 und USA mit 1,3 Mia Fr.

In *wirtschafts- und sozialpolitischer* Hinsicht ist zu vermelden, daß die *Bodenrechtsvorlage* zwar parlamentarisch verabschiedet wurde, aber noch die Referendumsklippe passieren muß. Bekanntlich sind die Meinungen darüber geteilt, wie weit die Intervention des Staates gehen soll, was sich ja auch bei der bereits erwähnten Mieterschutzfrage zeigt. Bei der AHV ist ein weiterer Ausbau mit Erhöhung sowohl der Prämien wie der Leistungen anfangs 1969 in Kraft getreten und schon liegen weitere Vorstöße in Richtung einer Vollpension vor. Schwierigkeiten bereitet auch die Kranken- und Unfallversicherung wegen der ständig wachsenden Kosten.

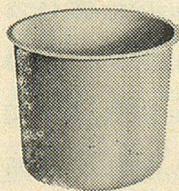
Die *Bundesfinanzen* haben 1968 mit einem Einnahmenüberschuß von 558 Mio Fr. einen guten Abschluß erzielt. Da die geltende *Finanzordnung* 1974 abläuft, ist ein neues, den heutigen Bedürfnissen angepaßtes Konzept zu erarbeiten. Einerseits ist mit beträchtlichen Mehraufwendungen infolge der Hochschulreform, dem Straßenausbau, dem Gesundheitswesen und andern den Bund belastenden Aufgaben, andererseits mit dem Zollaussfall infolge der Integration zu rechnen. Da auch ständig den Kantonen und Gemeinden Mehraufgaben erwachsen, erfordert dies eine wohl abgewogene Neustrukturierung und Koordinierung der Finanzordnung aller behördlichen Instanzen.



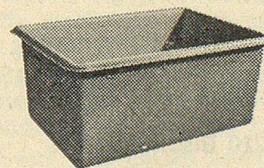
Brunnentröge



Lager-tanks



Bottiche



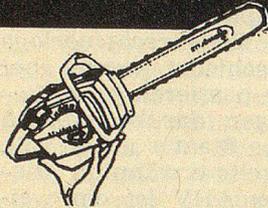
Standen

Polyester-Glasfaserarmiert, erprobt, bewährt. — Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Albin Heeb Kunststoffverarbeitung 9464 Rüthi Telefon 071 / 79 12 92

Homelite-Kettensägen
seit über einem Jahrzehnt
betreut von über 100 Ver-
kaufs- und Service-Stellen
überall in der Schweiz!

2 Jahre Garantie!



Ein guter Rat: Sehen Sie
sich doch zuerst die neuen
Homelite-Modelle 1967
an, probieren Sie diese in
Wald und Holz. Sie werden
eine Homelite wählen.

5 bewährte und noch verbesserte
Modelle **ab Fr. 715.-**

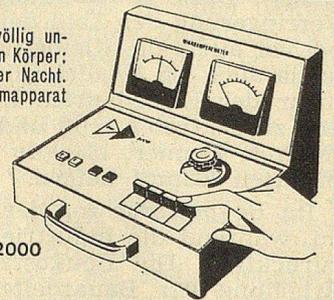
Ab 6 PS **5,3 kg*** bis 12 PS **8,6 kg***
* ohne Schwert und Kette
Automatische Ketten-Schmierung,
Dekompressor sowie noch weitere
wichtige Vorteile, wie sie Ihnen nur
Homelite bietet.

HOMELITE

A. Bösch, 9643 Krummenau	Telefon (074) 4 10 73
R. Gubser, 9125 Brunnadern	Telefon (071) 55 15 24
M. Holenstein, 9602 Bazenheid	Telefon (073) 5 24 66
H. Kurzbein, 8531 Bissegg	Telefon (072) 5 61 23
M. Reber, 9220 Bischofszell	Telefon (071) 81 33 95
G. Baumgartner, 9463 Oberriet	Telefon (071) 78 17 22

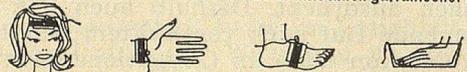
Feinstrom bekämpft chronische Gelenkleiden + Kreislaufstörungen

Ein Tastendruck, und er strömt – völlig un-
fühlbar für Sie – heilsam durch Ihren Körper:
wenige Minuten am Tage oder über Nacht.
Aus dem batteriegespeisten Feinstromapparat



Der Helfer 2000

Sind Sie an Arthritis oder Arthrose in den Füßen, Knien, Hüften, Händen, Schul-
tern oder der Wirbelsäule erkrankt? Leiden Sie infolge mangelhafter Durchblutung
an chronisch kalten Füßen und Händen, am Einschlafen der Glieder, an Waden-
schmerzen oder geschwollenen Knöcheln? Dann hilft Ihnen galvanischer Feinstrom.



Probieren Sie 10 Tage gratis, wie gut Ihnen die Feinstromkur tut. Da-
nach können Sie den HELFER 2000 beliebig lange mieten, kaufen oder zurück-
geben. Miete mit Kaufrecht monatlich Fr. 38.-, Kaufpreis bar Fr. 428.- oder kleine
Raten. 1 1/2 Jahre Garantie.

Warum und wie hilft Feinstrom? Im Prospekt «Der gute Helfer» steht alles Wissens-
werte. Verlangen Sie ihn gratis. Kein Vertreterbesuch ohne ausdrücklichen Wunsch!
**Hans Liechti, Fabrik elektromed. Apparate, Abt. AP,
Kaufmannweg 12, 6000 Luzern, Telefon 041 / 22 63 41**

Mehr Futter - besseres Futter

(Mengen in kg/a oder q/ha)

Heuwiesen und Mähwiesen

- 6—8 Nitrophosphatkali® oder
- 4—6 Ricasol® 8 im Frühjahr bis Vorsommer
+ an Stelle von Gülle nach jeder Nutzung
- 3 Kalksalpeter (spez. bei Trockenperioden)
oder
- 2 Ammonsalpeter

Intensivweiden

- 5—6 Ricasol® 8 oder Tresan®
+ an Stelle von Gülle nach Abtrieb
- 3—4 Kalksalpeter oder
- 2—3 Ammonsalpeter

Alpwiesen

- 4—6 Tresan® oder Ricasol® 8 im Frühjahr
bis Vorsommer; in stark sauren Böden
- 4—5 Kalfosan® kurz vor Wachstumsbeginn,
gemischt mit
- 2—3 Kalkstickstoff oder später als Ergänzung
- 2—3 Ammonsalpeter

LONZA